

# Rückblick und Wegweiser

Drei Aussagen haben mich als Lehrerin durch meinen beruflichen Alltag begleitet.

■ **„Lernen, lernen, lernen“** stand in großen Buchstaben als „Losung“ mit weißen Buchstaben auf rotem Untergrund über der Tafel in der Klasse in meinem ersten Schuljahr. Zwischen den Bildern der „Großen“ war dies das Einzige, was mir damals sinnvoll erschien, lange bevor ich wusste, von wem dieses Zitat stammt. Es war nicht alles sinnvoll, was ich im Laufe der Jahre lernen sollte und musste. Einiges erwies sich später als revidierungsbedürftig, manches wollte ich bewusst verlernen. Jedoch zu dem, was mir Freude bereitete, musste mich keiner ermutigen. Meine übergroße Liebe zur Mathematik entwickelte sich allerdings aus einer „dem zeig ich’s mal“-Haltung gegenüber meinem später heiß verehrten Mathematikprofessor. Dieser „Fall“ lässt sich gut mit der Heckhausen-Formel der Motivation im Nachhinein erklären, im Rückblick ist manches immer leichter verstehbar und erklärbar.

■ **„Adler steigen keine Treppen“**. Ich wurde erst 25 Jahre später mit dieser Aussage konfrontiert und habe es nicht versäumt, jeden meiner Pädagogikkurse im Laufe der Jahrzehnte ebenfalls damit zu konfrontieren. *„Der Pädagoge hatte seine Methoden aufs Genaueste ausgearbeitet; er hatte – so sagte er – ganz wissenschaftlich die Treppe gebaut, die zu den verschiedenen Etagen des Wissens führt; mit vielen Versuchen hatte er die Höhe der Stufen ermittelt, um sie der normalen Leistungsfähigkeit kindlicher Beine anzupassen; da und dort hatte er einen Treppenabsatz zum Atemholen eingebaut und an einem bequemen Geländer konnten die Anfänger sich festhalten. Und wie er fluchte, dieser Pädagoge! Nicht etwa auf die Treppe, die ja offensichtlich mit Klugheit ersonnen und erbaut worden war, sondern auf die Kinder, die kein Gefühl für seine Fürsorge zu haben schienen.“*

*[...] Die Kinderhorde besann sich auf ihre Instinkte und fand ihre Bedürfnisse wieder: eines bezwang die Treppe genial auf allen Vieren; ein anderes nahm mit Schwung zwei Stufen auf einmal und ließ die Absätze aus; es gab sogar welche, die versuchten, rückwärts die Treppe hinaufzusteigen und die es darin wirklich zu einer gewissen Meisterschaft brachten.*

*[...] Hat er sich wohl einmal gefragt, ob nicht zufällig seine Wissenschaft von der Treppe eine falsche Wissenschaft sein könnte, und ob es nicht schnellere und zuträglichere Wege gäbe, auf denen auch gehüpft und gesprungen werden könnte; ob es nicht, nach dem Bild Victor Hugos, eine Pädagogik für Adler geben*

*könnte, die keine Treppen steigen, um nach oben zu kommen? Célestin Freinet*

Ich wollte nie die Adlerkinder Treppen steigen lassen, denn dann hätten sie womöglich das Fliegen verlernt. Aber ich hatte so viele Kinder zu unterrichten, denen die Lebensumstände die Flügelchen gestutzt oder geknickt hatten. Denen wollte und will ich Gerüste bauen, um eine Plattform zu erreichen, von der aus sie sich mit Zuversicht und Selbstvertrauen ins Leben schwingen können. Es müssen ja nicht immer die absoluten Höhenflüge sein, aber Höhenflüge sollten es schon auch sein, die gefühlten Höhenflüge sind mitunter wertvoller als die absoluten.

■ **Auf die Lehrkraft kommt es an**. Was in der Kindheit begann, hat sich in meiner Ausbildung in der „Päda“ sowie im Studium fortgesetzt und bestimmt vom Beginn bis in die Gegenwart mein Leben, beruflich wie privat: Ich war und bin **Quagltreuterin**: Die Antinomien im Bildungswesen (s. Rainer Winkel), die Anforderungen der Gesellschaft, die Verantwortung gegenüber der jungen Generation und die Fürsorge für die Alten erfordern dieses Quagltreuten immer aufs Neue. Michael Zutavern fasst es treffend zusammen: *„Lehrer/innen spielen eine Rolle“; „Lehrer/innen leben viele Rollen“; „Lehrer/innen spielen keine Rolle“.* *„All dem gerecht werden zu wollen, führt zu völliger Überlastung oder Magengeschwüren. Der Quagltreuter scheint keine Chance zu haben. Deshalb: Raus aus den Rollen! Es muss gelingen, keine Rolle mehr zu spielen, und doch produktiv mit den Erwartungen, die akzeptabel sind, zurecht zu kommen. Nicht Lehrer/in spielen, sondern Lehrer/in leben, Lehrer/in sein, ist gefragt: Identität statt Rollenspiel: [...] Mit kluger Unterstützung kann der Quagltreuter die Balance von Expertise, Deutungskraft und Berufsethos finden.“*  
[https://www.llv.ch/sites/llv/files/bilder/files/2015-1118LLTReferat-Zutavern\\_von%20der%20Rolle.pdf](https://www.llv.ch/sites/llv/files/bilder/files/2015-1118LLTReferat-Zutavern_von%20der%20Rolle.pdf)

Im Alltag bedeutet das für mich konkret, unabhängig von Vorgaben und Erwartungen: **Lernen ist Leben**.

- Wir dürfen den Kindern nicht die Lust am Leben durch Frust am Schulleben nehmen.
- Wir dürfen keine Suppe mit der Gabel reichen, nicht die Neugierde einsperren und gleichzeitig die Langeweile im Unterricht kultivieren,
- Wir dürfen keine Rezepte verabreichen, bevor nicht feststeht, was das Kind bereits kann, und was es augenblicklich braucht und was langfristig förderlich für es ist.
- Wir dürfen nicht echte existenzielle Fragen und Ängste der Kinder überhören und übersehen, dafür



aber sinnlose (Lehrer-)Fragen stellen, nur um die gewünschten (Schul-)Antworten zu erhalten.

- Wir dürfen keine Lebenszeit der Kinder in Warteschlangen vor dem Lehrer/innentisch bei sogenannten Freiarbeiten vergeuden lassen, wenn es gleichzeitig so viel Neues, Sinnhaftes zu entdecken gibt,
- Wir dürfen nicht die erlernte Hilflosigkeit züchten, statt die Selbstwirksamkeit der Kinder, die Kollegialität, Hilfsbereitschaft und Solidarität zu fördern.
- Wir dürfen nicht zulassen, dass Kinder in der Schule ihren Egoismus ausleben, Konflikte aggressiv lösen, die Mitmenschen nicht wahrnehmen und Klein oder Groß würdelos behandeln.
- Wir dürfen nicht vordergründigen Ideologien und Modetrends hinterherlaufen ohne kritische Reflektion der Wertebasis.

Ich will die bedeutsamen Erkenntnisse und Errungenschaften der Vergangenheit mitnehmen auf die Höhenflüge meiner Zukunftsvisionen jedoch das Hier und das Jetzt, den gelebten Augenblick mit Kindern bewusst gestalten und gleichzeitig geschehen lassen, planen und spontan reagieren. Diese Haltung gab mir/uns bei der Arbeit an der Grundrechtefibel Orientierung. Die Materialien unterstützen Lehrkräfte in ihrer Arbeit.

### Lernen ist:

- ein *individueller* Vorgang, bewusst oder unbewusst, gezielt oder diffus
- bei dem die Lernenden *selbstgesteuert* Eigenaktivität entwickeln,
- um *lebensbedeutsame* Probleme zu lösen,
- indem sie an *Vorwissen*, Erfahrungen, Einstellungen anknüpfen
- um *neue Informationen* zu entschlüsseln und kritisch zu *bewerten*,
- um auf dieser Grundlage zu *handeln*.
- Dazu nutzen sie ihre *Fähigkeiten* und *Fertigkeiten*,
- fokussieren ihre *Aufmerksamkeit*,
- können *Impulse kontrollieren* und *Emotionen regulieren* und
- ihr *Arbeitsgedächtnis* aktualisieren.
- Um ihre Handlungen kompetent zu planen, durchzuführen und zu reflektieren müssen Lernende dies aus einem inneren Wunsch, aus einem *Antrieb*, aus *Neugierde* und *Interesse* tun und dies auch wollen.

Die Gesellschaft, die Eltern und die Schule müssen dem Lernen der ihnen anvertrauten Kinder **Raum, Zeit und Struktur geben**.

## Lenkung und Freiraum, Person und Gesellschaft

Die Grundlage aller Bildungs- und Erziehungsprozesse sind *Eigeninitiative und Selbstbestimmung* der Lernenden auf dem Weg zum mündigen Bürger unserer demokratischen, solidarischen Gesellschaft. Wie dies tatsächlich ermöglicht wird, hängt von den Lehrkräften ab, ob sie als Quagltreiter die Balance zwischen den Antinomien finden: zwischen Offenheit und „masterlearning“, zwischen stringentem Planen und improvisierten Lernszenarien, zwischen Freiraum und Grenzen für die Kinder und sich selbst.

In der pädagogischen Fachliteratur, in der Hochschuldidaktik, vor allem bei Onlineangeboten und in der Berufsausbildung aber auch in der Deutschdidaktik, vor allem im DaZ-Unterricht, werden **Lernszenarien** als offene Lernsituationen arrangiert. Es wird unter anderem damit z. B. geworben: „Lernszenarien – Ein **neuer Weg**, der Lust auf Schule macht“.

<http://www.isb.bayern.de/schulartspezifisches/materialien/lernszenarien-lust-auf-schule-teil-3/>

Beschäftigt man sich mit der Genese dieser Organisationsform des Unterrichts wird man den Bedeutungswandel im Laufe der Zeit erkennen. „*Auch für die Szenario-Methode gilt der Satz: ‚Der Krieg ist der Vater aller Dinge‘, denn sie hat – wie so viele Methoden (z. B. Planspiel, Assessment-Center) – ihren Ursprung im Militär. Um ihre Kriegskünste für den Ernstfall zu trainieren, haben Militärstrategen Szenarien möglicher Kriegskonstellationen entworfen und die Erfolgsaussichten möglicher Kriegstrategien eruiert. Von Unternehmen wurde die Szenario-Methode entdeckt und angewandt, um sich auf zukünftige Marktentwicklungen, die in einer turbulenten werdenden Unternehmensumwelt immer weniger exakt abschätzbar werden, vorzubereiten.*“

[https://www.sowi-online.de/praxis/methode/szenario\\_technik\\_eine\\_methode\\_ganzheitliches\\_lernen\\_lernfeld\\_arbeitslehre.html](https://www.sowi-online.de/praxis/methode/szenario_technik_eine_methode_ganzheitliches_lernen_lernfeld_arbeitslehre.html)

Andere Pädagogen sehen die Ursprünge der Lernszenarien als offene Lernmethode im Rahmen des „Selbstorganisierten Lernens“, im Projektunterricht. Geht man von der engen Wortbedeutung aus, findet man die Ursprünge im Theater, als Anweisung für die Regie und das technische Personal. Szenario ist eine erstellte Übersicht mit Angaben über Szenenfolge, auftretende Personen, Requisiten, Verwandlungen des Bühnenbildes. Als offen kann dabei nur das Improvisationstheater gelten, bei

dem keine strikten Regieanweisungen gegeben werden, bis hin zum „jeu dramatique“.

<https://www.lehrer-online.de/unterricht/berufsbildung/allgemeinbildung/paedagogik/unterrichtseinheit/ue/jeu-dramatique-das-ausdrucksspiel/>

Wir haben mit dem Bereitstellen und Öffnen von Lernräumen zur Grundrechtefibei vielfältige Handlungssituationen auf allen drei Ebenen ermöglicht. Durch die Präsentation der Ergebnisse im Logbuch, in den Falt-Plakat-Mappen, die von klar strukturiert bis frei angelegt sind, werden „Szenarien“ für die Lernräume geschaffen. Der Unterricht, das Lernszenarium, kann sowohl von der Lehrkraft als auch von den Lernenden durch ein Gedankenetz (mindmap) strukturiert, geplant und erweitert werden. Die Lernergebnisse werden dokumentiert, der Klassenöffentlichkeit oder auf Elternabenden präsentiert.

Die vielen Arbeitsmaterialien, Kopiervorlagen, Planungsvorschläge, Tabellen, Übersichten, Zusammenfassungen online angeboten, verkürzen hoffentlich die Vorbereitungszeit und Recherchearbeit der Lehrkräfte und schaffen so Freiräume für persönliche Begegnung.

Auf die Problematik der Drittwirkung der Grundrechte wurde bereits im Theorieteil hingewiesen. Grundrechte regeln das Verhältnis zwischen Bürgerinnen und Bürgern und Staat. Es entstehen oft Fehldeutungen, wenn die Rechtsbeziehungen zwischen Bürgerinnen und Bürgern direkt mit dem Grundgesetz in Beziehung gesetzt werden, in diesem Fall ist jedoch von der Drittwirkung der Grundrechte die Rede. Grundschulkindern kann dieser Unterschied nicht immer verdeutlicht werden. Bei den exemplarischen Alltagssituationen können in diesem Bereich Unschärfen entstehen.

Es gibt ihn nicht, den einzigen „guten Unterricht“. Unterricht kann und muss so unterschiedlich sein, wie die Menschen, die ihn erteilen, die ihn erleben oder erleiden. Es gibt nicht den einen Weg, die eine Methode, das einzige Szenarium, um befähigt zu werden, ein gutes geglücktes Leben in der Demokratie zu führen. Die Vielfalt auf der Basis unseres Grundgesetzes ermöglicht es jedoch.

Wir wünschen Ihnen Zuversicht, Freude am Lernen mit und für Kinder, Erfolg und ... vergessen Sie den Humor und das Spiel nicht!

Helga Ritter

#### Abkürzungen

Grundrechtefibei: **GRF**  
Begleitmaterialien zur Grundrechtefibei: **BMGRF**  
Leitfaden Demokratiebildung: **LFDB**

Internetportal der Grundrechtefibei bei der LpB-BW  
[www.grundrechte-fibel.de](http://www.grundrechte-fibel.de)

Im Alltag / Ausgangssituation

Was kann ich wann, wo, wie tun?  
Lernräume / Aufgabenstellung

Unterstützung: GRF, BMGRF  
[www.grundrechte-fibel.de](http://www.grundrechte-fibel.de)  
Kooperationen

### P: Die Grundrechtefibei wird in der Jahresplanung der Klasse der einzelnen Lehrkraft verankert

#### P1

Sie haben als **Klassenlehrerin** oder als **Klassenlehrer** eine neue Klasse übernommen und möchten den verbindlichen **Leitfaden für Demokratiebildung** in ihren Unterricht einplanen. Sie wollen Schwerpunkte setzen. Als erstes planen Sie, mit den Lernenden das Themenfeld „**Mit Pluralismus umgehen**“ und „**Richtig streiten lernen**“ zu erarbeiten.

1. Sie finden eine kurze Zusammenstellung der **grundlegenden** Leitfragen und Kompetenzen zu den Bausteinen des **LFDB** in den Begleitmaterialien zur Grundrechtefibei.
2. Sie finden vor jedem Kapitel eines Grundgesetzartikels den **spezifischen Bezug** zum **LFDB**.
3. „Mit Pluralismus umgehen“ und „Richtig streiten lernen“ ist **in fast allen Dilemmageschichten** ein wichtiger Aspekt und wird implizit thematisiert.
4. Sie finden im Onlineangebot eine Tabelle, in der die Bezüge **aller in der Grundrechtefibei behandelten Inhalte** zu den Leitfragen und Kompetenzen des **LFDB** hergestellt werden.

#### GRF

S. 40–47

#### BMGRF

S. 58–61

S. 102–113

[www.grundrechte-fibel.de](http://www.grundrechte-fibel.de)

Tabellen zum LFDB

#### Kooperationen:

Fachlehrkräfte

Schulleitung

Sozialpädagogen

Religionslehrkräfte



Im Alltag / Ausgangssituation	Was kann ich wann, wo, wie tun? Lernräume / Aufgabenstellung	Unterstützung: GRF, BMGRF <a href="http://www.grundrechte-fibel.de">www.grundrechte-fibel.de</a> <u>Kooperationen</u>
<p><b>P2</b></p> <p>Sie sind <b>Klassenlehrerin</b> oder <b>Klassenlehrer</b> der dritten oder vierten Klasse und wollen den Grundlagenbaustein der Grundrechte-fibel als Einstieg in eine Unterrichtseinheit zur Demokratiebildung einsetzen: Sie planen die Einheit am Anfang des Schuljahres ein, wenn die Erarbeitung der <b>Klassenregeln</b> anstehen. Sie wollen gemeinsam mit den Fachlehrkräften den Zeitplan abstimmen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Ein Wimmelbild von Stadt, Dorf, Schule, Freizeitsituation, Wohnhaus den Lernenden als Gesprächsgrundlage vorlegen: Einstiegsfrage: <i>Was regelt unser Zusammenleben? Was sind gute Klassenregeln? Was gilt für uns alle?</i></li> <li>■ Begriffe einführen: Regeln, Ordnung, Gesetz mit der GRF</li> <li>■ Umfrage: Das erwarten Lernende vom guten Zusammenleben, das erwarten die Lehrkräfte unserer Klasse von den Kindern.</li> <li>■ Erstellen, diskutieren und optimieren der eigenen Klassenregeln.</li> <li>■ Das Grundgesetz ist die Grundlage des Zusammenlebens – Bezüge herstellen.</li> </ul>	<p><b>GRF</b> S. 25–27</p> <p><b>BMGRF</b> S. 56–66</p> <p><a href="http://www.grundrechte-fibel.de">www.grundrechte-fibel.de</a></p> <p><u>Kooperationen</u> mit den Fachlehrkräften: Bewegung, Spiel und Sport, Deutsch, Evangelische Religionslehre, Katholische Religionslehre, Kunst/Werken, Mathematik, Musik, Sachunterricht</p>
<p><b>P3</b></p> <p>Sie wollen die Grundrechte systematisch im <b>Deutschunterricht</b> thematisieren, einige Grundrechteartikel exemplarisch behandeln. Ihnen ist wichtig, thematisch die Dilemmageschichten (literarische Texte) zu erschließen. Schülerinnen und Schüler sollen Argumente finden, ausführen, analysieren und bewerten, reflektieren sowie Sprache und Kommunikation auf Werte, Funktionen und Interessen untersuchen.</p> <p>Sie möchten einen Artikel pro Lernfenster einplanen (ein Lernfenster ist ein Unterrichtsabschnitt von Ferien zu Ferien/Pro Schuljahr gibt es in der Regel 6 Lernfenster)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Menschenwürde – Mobbing</li> <li>■ Freiheitsrechte</li> <li>■ Gleichheit vor dem Gesetz</li> <li>■ Freiheit der Meinung, Kunst und Wissenschaft</li> <li>■ Brief-, Post- und Fernmeldegeheimnis</li> <li>■ Beschwerderecht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Sinnvoller Beginn mit dem Logbuch Sprache oder dem Grundlagenbaustein der Grundrechte-fibel.</li> <li>■ Sprachbetrachtung: Deutsch als Amtssprache, Muttersprache, Mundart und Dialekt, sowie andere Muttersprachen von deutschen Staatsbürgern; Deutsch als Zweitsprache und Fremdsprache sowie Sprachen der Nachbarländer werden durch einen handlungsorientierten Zugang vertieft.</li> <li>■ Wahl der einzelnen Artikel des GG: nach Absprachen, Festlegungen des Schulcurriculums, Priorisierung durch die Kinder;</li> <li>■ Umgang mit Medien: Wissen, kritische Nutzung, Gestaltung, Reflexion,</li> <li>■ Medienformate: Zeitung, Rundfunk, Internet</li> <li>■ Wortschatzarbeit – Wörter-Schatzkästchen</li> <li>■ Szenisches- oder Rollenspiel,</li> <li>■ Improvisationstheater mit Poli und Tik</li> <li>■ Briefe/Beschwerden/Dialoge schreiben</li> <li>■ <b>Lernszenarien Deutsch als Zweitsprache</b></li> <li>■ <b>Logbuch – Faltpublikatmappe</b></li> </ul>	<p><b>GRF</b> S. 6; 18–19; 105–107 Art. 1 GG, GRF S. 28–33 Art. 2 GG, GRF S. 34–39 Art. 3 GG, GRF S. 40–47 Art. 5 GG, GRF S. 56–61 Art. 10 GG; GRF S. 78–81 Art. 17 GG, GRF S. 102–104</p> <p><b>BMGRF</b> S. 62–66 S. 83–113; 123–132; 158–164; 198–201</p> <p><a href="http://www.grundrechte-fibel.de">www.grundrechte-fibel.de</a> Grundlagenlogbuch Sprachlogbuch</p> <p><u>Kooperationen:</u> Klassenlehrkräfte Förderangebote Lesepaten Sprachlehrkräfte</p>
<p><b>P4</b></p> <p>Sie sind Klassenlehrerin oder Klassenlehrer und verorten das Thema Grundrechte im <b>Sachunterricht als Leitfach</b>. Sie wollen, dass die Fachkollegen der Klasse darauf aufbauen. Ihnen sind die Grundgesetzartikel allgemein jedoch im Besonderen die Schranken des Grundgesetzes wichtig. Ihnen ist wichtig, dass ausgehend von der Frage: <b>Wem gehört die Schule?</b> Kinder die oft vergessene Aspekte, Steuern, Eigentum, Gemeinwohl reflektieren und ihre Handlungskompetenz erweitern.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Vorwissen und Vorerfahrungen erfassen</li> <li>■ Begriffsklärung als „Padlet“ zum Begriff Schule; (Vorlage im Onlineportal)</li> <li>■ Grundlagenartikel und Logbuch, Grundlagen erarbeiten, in der Lebenswelt erkunden</li> <li>■ Schranken des Grundgesetzes exemplarisch aufzeigen</li> <li>■ Rechte und Pflichten in der Demokratie thematisieren, Beispiele aus der eigenen Lebenswelt finden</li> <li>■ Befragung der Schulleitung und des Schulträgers über Ausgaben für die Schule, auch pro Schüler Betrag erfragen/errechnen</li> <li>■ Internetrecherche</li> </ul>	<p><b>GRF:</b> S. 13–26; 66–69; 115</p> <p><b>BMGRF:</b> S. 67–82; 141–146; 209</p> <p><a href="http://www.grundrechte-fibel.de">www.grundrechte-fibel.de</a> Logbuch zu Art.7 GG Schule <a href="https://www.statistik-bw.de/FinSteuern/FinLand/Bildungsausgaben.jsp">https://www.statistik-bw.de/FinSteuern/FinLand/Bildungsausgaben.jsp</a></p> <p><u>Kooperationen:</u> Klassenlehrkräfte Schulleitung Schulträger</p>

Im Alltag / Ausgangssituation	Was kann ich wann, wo, wie tun? Lernräume / Aufgabenstellung	Unterstützung: GRF, BMGRF <a href="http://www.grundrechte-fibel.de">www.grundrechte-fibel.de</a> <u>Kooperationen</u>
<p><b>P5</b></p> <p>Sie sind <b>Berufsanfängerin, Berufsanfänger, haben sich noch nie sonderlich für Politik interessiert</b>: Sie haben Politik nicht als Vertiefungsfach studiert. Sie hatten auch im Praktikum und in der Ausbildung nie ein Thema mit politischem Bezug als Hospitierende im Unterricht gesehen (außer in BNE). Eigentlich haben Sie ganz andere Sorgen: die Organisation Ihres Schulalltags bei 28 Pflichtstunden, die Disziplinprobleme und der Respekt vor der Zusammenarbeit mit den Eltern Ihrer Schülerinnen und Schüler. Sie haben den Eindruck, Sie werden mit den Vorbereitungen nie fertig, und jetzt sollen Sie sich auch noch in politische Bildung einarbeiten.</p> <p>Zu dieser Gruppe gehören auch Sie, die <b>Lehramtswürterinnen und Lehramtswürter</b>. Der erste, eher „theoretische“ Teil der Begleitmaterialien vernetzt fachliche, fachdidaktische, grundschuldidaktische und allgemeine pädagogischen Fragenstellungen. Diese stellen sich analog auch in anderen Themenfeldern. Die Erkenntnisse, die Sie hier gewinnen, können auf andere Themenbereiche übertragen werden.</p>	<p>Sie sind in dieser Situation nicht allein. Wir Grundschullehrkräfte haben oft durch das Zweifachstudium dieses Problem nicht nur in Politik, auch in den anderen Fächern. Was also tun? Gerade auch für Sie sind die Begleitmaterialien geschrieben. Sie müssen und sollen dieses Buch <b>nicht Seite für Seite lesen</b>. Unser Vorschlag:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Grundrechtelibel lesen, sich Poli und Tik Figuren herstellen, (siehe Hinweis Kunst/Textiles Gestalten) Dialoge im Bekanntenkreis nachspielen, Freude am Improvisationsspiel weiterentwickeln</li> <li>2. Mit Poli und Tik in die Klasse gehen, mit den Kindern ins Gespräch kommen, philosophieren über gutes Zusammenleben, in der Schule im Alltag</li> <li>3. Grundlegende Fragen stellen zu: <i>Welche Ordnungen sind wichtig? Wer trifft Entscheidungen? Warum ist Gemeinwohl wichtig für alle?</i> Sie haben damit die Grundkonzepte der Politik mit den Kindern erarbeitet, ohne große Vorkenntnisse. Jetzt können Sie im Theorieteil nachlesen. Die Schlagworte am Seitenrand helfen Ihnen selektiv zu lesen.</li> <li>4. Sie beginnen dann mit dem Grundlagenbaustein, setzen aber Prioritäten, z. B. Klassenregeln, Ordnungen;</li> <li>5. Sie lassen wählen, welchen Artikel die Kinder schwerpunktmäßig im Unterricht thematisieren möchten, (Priorisieren).</li> <li>6. Planen Sie genügend selbstständiges Arbeiten der Kinder ein, stellen Sie Bezüge zur Lebenswelt her; (Ich sage den Kindern z. B. „wir gehen eine Woche lang mit der ‚Menschenwürdebrille‘ durchs Leben.) Lassen Sie die Kinder ihre Ergebnisse vorstellen. Lassen Sie sich überraschen, wie kreativ und kritisch Kinder sind.</li> <li>7. Binden Sie die Eltern in Ihre Arbeit ein, schreiben Sie vor den Recherchearbeiten einen Elternbrief.</li> <li>8. Sie haben viel erreicht, jetzt haben Sie den Mut im nächsten Schuljahr weitere Artikel des GG hinzuzunehmen.</li> </ol>	<p><b>GRF</b> S. 10–11; S. 13–23</p> <p><b>BMGRF</b> S. 55; S. 58–66, Logbuch BMGRF S. 67–82 <a href="http://www.grundrechte-fibel.de">www.grundrechte-fibel.de</a> Anleitung zur Herstellung der Figuren Poli und Tik</p> <p><u>Kooperationen:</u> Klassenlehrkräfte Schulleitung Lehrerverbände</p> <p><u>„Ratschläge“</u> Bauen Sie die Kontakte zu erfahrenen Kolleginnen und Kollegen bewusst aus. Lernen sie voneinander.</p> <p>Treffen Sie sich persönlich mit Junglehrerinnen und Junglehrern zum regelmäßigen Austausch.</p> <p>Teilen Sie gute Unterrichtsideen und auch „misslungene“ Arbeitsmaterialien mit anderen, diskutieren und optimieren sie. Sie erhalten auf diese Weise meist mehr, als sie geben.</p> <p>Die Kolleginnen und Kollegen, die mich persönlich kennen, wissen, was ich hier empfehlen werde: <b>„Und samstags geh'n Sie tanzen!“</b></p>
<p><b>P6</b></p> <p>Sie unterrichten <b>Mathematik</b> und legen großen Wert auf rationales, kritisches Denken. Schülerinnen und Schüler sensibilisieren Sie für den mathematischen Gehalt alltäglicher Situationen und Phänomene und leiten sie zum Problemlösen mit mathematischen Mitteln an. Ihnen ist wichtig, dass Kinder lernen, Meinung von Sachverhalt/Fakten zu unterscheiden. <b>„Wahr oder falsch, Meinungen hinterfragen Tatsachen beweisen“</b>. Sie wollen mit einem lebensnahen Mathematikunterricht einen Beitrag zur Demokratiebildung leisten</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Absprache mit Kollegen, wann die Klasse im SU oder D den Grundlagenbaustein bearbeitet haben, dann werden in Mathematik Einwohnerzahlen/Sprachen grafisch dargestellt.</li> <li>■ Diagramme zu Schülerzahlen der Schule erstellen</li> <li>■ Vergleiche, Mehrheiten, Häufigkeiten darstellen</li> <li>■ Befragungen statistisch auswerten und darstellen</li> <li>■ Rechercheaufgaben z. B. Wieviel kostet unsere Schule /Befragung der Schulleitung</li> <li>■ Darstellung von Wanderungsbewegungen und Bevölkerungsanteilen bei Art. 16. GG</li> <li>■ „Mathe ist überall drin“</li> </ul>	<p><b>GRF</b> Grundlagen S. 18–19 Art. 16 GG, GRF S. 97–101</p> <p><b>BMGRF</b> S. 196 www. LpB <a href="http://www.grundrechte-fibel.de">www.grundrechte-fibel.de</a> Logbuch Sprache Logbuch Migration <a href="https://www.statistik-bw.de/FinSteuern/FinLand/Bildungsausgaben.jsp">https://www.statistik-bw.de/FinSteuern/FinLand/Bildungsausgaben.jsp</a> <a href="https://www.mathematikum.de/">https://www.mathematikum.de/</a></p>



Im Alltag / Ausgangssituation	Was kann ich wann, wo, wie tun? Lernräume / Aufgabenstellung	Unterstützung: GRF, BMGRF <a href="http://www.grundrechte-fibel.de">www.grundrechte-fibel.de</a> <u>Kooperationen</u>
<p><b>P7</b></p> <p>Sie unterrichten das Fach Kunst/Werken ohne den Anteil Textil. Sie sehen in der <b>Bildenden Kunst</b> – unter anderen wichtigen Funktionen – den Ausdruck unterschiedlicher Lebensformen und -entwürfe als wichtig an. Sie möchten die Integration des Individuums in die plurale Gesellschaft und den interkulturellen Dialog durch künstlerische Gestaltung fördern. Die Grundrechte sollen dabei als Basis gelten. Sie planen eine Unterrichtseinheit <b>„Miteinander: gleich und doch verschieden“</b> mit unterschiedlichen Techniken umzusetzen: zeichnen, drucken, malen und plastisch gestalten. Sie stimmen sich zeitlich mit der Klassenlehrkraft ab.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Dialog Poli und Tik erweitert mit zwei Grafiken von Jean Bosc – aus Buch „Bosc, <b>Ordnung muss sein</b>“ erhältlich bei Mathematikum in Gießen</li> <li>■ Klassengespräch: spontane Äußerungen, Werkbetrachtung, Bildsprache des Künstlers dekodieren</li> <li>■ Grundgesetz als Ordnung</li> <li>■ Bedeutung der Worte „gleich“ und „vor dem Gesetz gleich“. Bezug zur Lebenswirklichkeit</li> <li>■ Lebenswelterkundung Wochenaufgabe: <i>Was ist bei dir in deinem Alltag gleich und was ist unterschiedlich?</i></li> <li>■ Gestaltungsideen der Kinder in unterschiedlichen Techniken umsetzen, auch digitale Medienformate nutzen</li> <li>■ Zusammenfügen der Einzelarbeiten zu einer Collage, Ausstellung mit Kommentaren, Präsentation in der Schulgemeinde, Veröffentlichung</li> </ul>	<p><b>GRF</b> Dialog GRF S. 13 Art. 2 GG, GRF S. 34–39</p> <p><b>BMGRF</b> Art. 2 GG, S. 92–101 <a href="http://www.grundrechte-fibel.de">www.grundrechte-fibel.de</a> <a href="https://www.mathematikum.de/">https://www.mathematikum.de/</a></p> <p><b>Kooperationen:</b> Klassenlehrkräfte Schulleitung Klassenpflegschaft</p>
<p><b>P8</b></p> <p>Sie sind Fachlehrkraft für <b>textile Gestaltung</b> innerhalb des Faches Kunst/Werken. Sie wissen, dass Kinder verschiedenartig und fantasievoll die Welt erleben, darstellen und deuten. <i>„Die Schülerinnen und Schüler erwecken Materialien und Objekte sehr gern zum Leben. Sie nutzen sie für Aktionen und Spiele, agieren mit ihnen und stellen sie in einen für sie sinnvollen Zusammenhang. Sie probieren aus, verändern und improvisieren, erfinden spontan einfache Spielsituationen. Sie entwickeln Möglichkeiten, um Spielfiguren nach eigenen Ideen herzustellen.“</i> (BPL 2016/ KUW) Sie planen in Kooperation mit der Klassenlehrkraft die Herstellung von Poli und Tik Handpuppen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Einführen der beiden Figuren Poli und Tik</li> <li>■ Beschreibung in der GRF lesen, persönlichen Bezug herstellen, fabulieren</li> <li>■ die Figuren Poli und Tik als Standfiguren, Stabfiguren oder Handpuppen von der Idee bis zur Fertigstellung entwickeln, herstellen;</li> <li>■ einfache Herstellung durch die geometrische Körperform: falten, kleben, nähen; Gesichter der Figuren werden von den Kindern gestaltet, Perücken gehäkelt oder geknüpft;</li> <li>■ auf umweltverträgliche Stoffe ist zu achten</li> <li>■ mit den Figuren Spielszenen spontan auf der Grundlage von erfundenen Dialogen, Texten, Vorlagen aus der GRF gestalten</li> </ul>	<p><b>GRF</b> S. 10–11</p> <p><b>BMGRF</b> S. 55 <a href="http://www.grundrechte-fibel.de">www.grundrechte-fibel.de</a> Anleitung zur Herstellung der Figuren Poli und Tik</p> <p><b>Kooperationen:</b> Klassenlehrkräfte Lesepaten Mehrgenerationenhaus Eltern</p>
<p><b>P9</b></p> <p>Sie unterrichten <b>Bewegung, Spiel und Sport</b>, nehmen den Doppelauftrag des Faches, welcher sich als „Erziehung zum Sport“ und „Erziehung im und durch Sport“ zusammenfassen lässt, ernst. Fairness, Rücksichtnahme, Respekt, Unterstützung, Selbstregulationsfähigkeit, regelbasiertes Verhalten, Umgang mit Erfolg und Misserfolg, <b>Bewältigung von Konfliktsituationen</b> und Teamgeist sind die Grundlage jedes Sportunterrichts und implizit Ziel jedes Unterrichts. Diese Haltungen sind im gesellschaftlichen Leben bedeutsam und notwendig.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ In Absprache mit der Klassenlehrkraft wird dieses Thema auch <b>explizit</b> zeitnah mit den anderen Fächern eingeplant.</li> <li>■ Vorkenntnisse der Klasse erfassen, Fibelgeschichte „Du Loser!“ wird gelesen, danach gezielte Aktionen zum Thema Miteinander und gegeneinander kämpfen planen,</li> <li>■ auf spielerische Art Kräfte erproben, sich an vereinbarte Regeln halten, sich in andere hineinversetzen und achtsam miteinander umzugehen.</li> <li>■ Anerkennung der eigenen Leistung und jener von anderen thematisieren</li> </ul>	<p><b>GRF</b> Art. 2 GG, GRF S. 34–39</p> <p><b>BMGRF</b> S. 91–101 <a href="http://www.grundrechte-fibel.de">www.grundrechte-fibel.de</a> Faltplakatmappe Freiheit</p> <p><b>Kooperationen:</b> Klassenlehrkräfte</p>

Im Alltag / Ausgangssituation	Was kann ich wann, wo, wie tun? Lernräume / Aufgabenstellung	Unterstützung: GRF, BMGRF <a href="http://www.grundrechte-fibel.de">www.grundrechte-fibel.de</a> <u>Kooperationen</u>
<p><b>P10</b></p> <p>Sie unterrichten <b>Musik</b> fachfremd. Sie möchten zu Beginn des Schuljahres den Schwerpunkt auf den Aspekt <b>kulturelle und individuelle Vielfalt tolerieren und akzeptieren</b> legen. Sie wollen die unterschiedlichen musikalische Präferenzen, Hörgewohnheiten und Ausdrucksformen ihrer Schülerinnen und Schüler kennen lernen und erreichen, dass die Kinder auch durch szenische Darstellungen einen vertieften Zugang zur Musik erhalten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Absprache mit Kollegen, zu Vorkenntnissen; Grundlagenbaustein sollte behandelt sein</li> <li>■ zeitnahe Thematisierung im Musikunterricht, Musikvorlieben erfassen</li> <li>■ Faltplakatmappe Sprache/Rückseite: Singen verbindet, Europäische Kinderlieder</li> <li>■ In der Faltplakatmappe zum Art. 1 GG wird ausgehend von der Europahymne gefragt: „Alle Menschen werden Brüder! – Geht das?“ Auseinandersetzen mit Genese des Liedes, Diskussion wie „Brüder“ gemeint ist, Zusammenhang zu Menschenwürde</li> </ul>	<p><b>GRF</b> Art. 1 GG, GRF S. 28–33</p> <p><b>BMGRF</b> S. 83–91</p> <p><a href="http://www.grundrechte-fibel.de">www.grundrechte-fibel.de</a> Faltplakatmappen: Menschenwürde und Sprache <a href="http://www.liedprojekt.org">www.liedprojekt.org</a> <a href="https://europa.eu/european-union/about-eu/symbols/anthem_de">https://europa.eu/european-union/about-eu/symbols/anthem_de</a></p> <p><u>Kooperationen:</u> Klassenlehrkräfte</p>
<p><b>P11</b></p> <p>Sie unterrichten <b>Religionslehre</b>. Unabhängig der Konfession sind Menschenrechte und Menschenwürde, Vergleich von Wert- und Normvorstellungen, <b>Achtung Andersdenkender oder -gläubiger, grundlegende Prinzipien jeglichen Religionsunterrichts</b>. Sie möchten gerade vor Weihnachten dies nochmals thematisieren und die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer zu einer gemeinsamen Aktion einladen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Hintergrundinformation: „<i>Leitlinien für das Gebet bei Treffen von Christen, Juden und Muslimen</i>“ (Arbeitshilfen der Deutschen Bischofskonferenz 170).</li> <li>■ Dimension/Bereich Religion als Unterrichtseinheit; Erkunden der Umgebung in Bezug auf verschiedenen Religionen</li> <li>■ Fibelgeschichten „Hilfsbereitschaft auf der Klassenfahrt“ und „Martinsumzug“ erarbeiten</li> <li>■ Ringparabel nach den Anregungen der Faltplakatmappe erarbeiten und dokumentieren</li> </ul>	<p><b>GRF</b> Art. 4 GG, GRF S. 48–55</p> <p><b>BMGRF</b> S. 114–122</p> <p><a href="http://www.grundrechte-fibel.de">www.grundrechte-fibel.de</a> Faltplakatmappe zu Art. 4 GG</p> <p><u>Kooperationen:</u> Klassenlehrkräfte Klassenpflegschaft Religionsgemeinschaften Schulleitung</p>
<b>A: Aktuelle Vorkommnisse aus dem Alltag erfordern Gelegenheitsunterricht. Situationen wie in den Fibelgeschichten oder mit explizitem Bezug zu den Grundrechten werden situativ spontan im Unterricht thematisiert.</b>		
<p><b>A1</b></p> <p>Sie werden von Ihrem Schüler Leon nach den Sommerferien gefragt, warum man nicht immer „Hausunterricht“, wie während der Corona Krise haben kann, warum es überhaupt Schulpflicht gibt. Hintergrund: Leon fand Hausunterricht mit Mama allein besonders schön. Er will deshalb immer <b>Hausunterricht</b> bekommen, da seine Mama eh alles besser weiß. Die Klasse diskutiert heftig, „Präsenzunterricht“ oder „Schule zu Hause“. Sie beschließen, das Thema im Unterricht aufzugreifen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Klassendiskussion – Meinungsbild</li> <li>■ Fibelgeschichte „Coole Schule“</li> <li>■ Art. 7 GG Schulwesen</li> <li>■ Grundlagenbaustein / Gesetz</li> <li>■ Querverbindung zu Art 6 GG, Ehe – Familie – Kinder</li> <li>■ Mit den Kindern Vorschläge erarbeiten, wie erreicht werden kann, dass Leons Mama nicht nur mit Leon allein so großartige Sachen unternimmt, sondern auch mit anderen Kindern;</li> <li>■ einen fiktiven Brief an alle Eltern mit Wünschen schreiben, wie diese sich ins Schulleben einbringen könnten. Aktive Elternmitwirkung anregen.</li> </ul>	<p><b>GRF</b> Art. 7 GG, GRF S. 66–69</p> <p><b>BMGRF</b> S. 141–147</p> <p><a href="http://www.grundrechte-fibel.de">www.grundrechte-fibel.de</a> Faltplakatmappe – Schule</p> <p><u>Kooperationen:</u> Klassenlehrkräfte Klassenpflegschaft</p>
<p><b>A2</b></p> <p>Sie bekommen von der Schulleitung mitgeteilt, dass eine neue Schülerin in Ihre Klasse drei kommt. Das Mädchen ist schon 11 Jahre alt und kommt aus einem anderen Landkreis. Es besuchte dort die Vorbereitungsklasse. Es hat offensichtlich eine längere <b>Migrationsgeschichte</b>. Sie wollen als Klassenlehrkraft dem Mädchen einen fairen Start an seiner neuen Schule ermöglichen und die Klasse auf die neue Mitschülerin vorbereiten. Sie überlegen, was Sie bereits im Vorfeld mit der Klasse besprechen können.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Lesen der Fibelgeschichte „Hausschuhe im Regal“;</li> <li>■ Reflexion der Situation anhand der Fragen der GRF: <i>Wie ergeht es den beiden Mädchen?</i></li> <li>■ Informationen sammeln über die rechtliche Situation Siehe Artikel 16 GG. (BMGRF)</li> <li>■ Gedankenexperiment: „<i>Wenn ich in dieser Situation wäre, würde ich: mich freuen über ..., traurig sein, weil ..., vermissen ...</i>“</li> <li>■ Schulalltag gestalten Rahmenbedingungen; Regeln, Rituale, Gewohnheiten</li> <li>■ Klassenführungen/Schulführungen durch die Kinder vorbereiten</li> </ul>	<p><b>GRF</b> Art. 11 GG, GRF S. 84; Art. 16 GG, GRF S. 100</p> <p><b>BMGRF</b> S. 165–173, M2, M3 S. 191–197</p> <p><a href="http://www.grundrechte-fibel.de">www.grundrechte-fibel.de</a> Faltplakatmappe Freizügigkeit Faltplakatmappe Migration</p> <p><u>Kooperationen:</u> Klassenlehrkräfte Schulleitung</p>



Im Alltag / Ausgangssituation	Was kann ich wann, wo, wie tun? Lernräume / Aufgabenstellung	Unterstützung: GRF, BMGRF <a href="http://www.grundrechte-fibel.de">www.grundrechte-fibel.de</a> <u>Kooperationen</u>
<p><b>A3</b></p> <p>Sie beobachten, dass Mike, ein sonst aufgeschlossener Schüler der vierten Klasse sich in den letzten Wochen merklich von seinen Freunden zurückzieht. Auf sein Verhalten angesprochen, erzählt er Ihnen als Klassenlehrerin/-lehrer, dass sein Bruder Tim, eine <b>Jugendstrafe</b> von sechs Monaten verbüßt. Als dies die Mitschüler erfuhren, haben sie Mike aufs Übelste beschimpft und den Bruder Tim, als Monster karikiert, ins Matheheft gezeichnet. Knacki war noch das sanfteste Schimpfwort. Sie als Lehrkraft beschließen nun, das Thema Strafvollzug im Unterricht aufzugreifen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Wiederholen/Thematisieren Art. 1 Menschenwürde und Art. 11 Freizügigkeit</li> <li>■ Film: <i>Ein Tag im Gefängnis</i>, Sendung mit der Maus</li> <li>■ Thematisieren des Absatzes 2 des Art. 11 GG: <i>Dieses Recht darf nur durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes und nur für die Fälle eingeschränkt werden, wenn:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ [...]</li> <li>▶ <i>Menschen Gefahr für die freiheitliche demokratische Grundordnung sind</i></li> <li>▶ [...]</li> <li>▶ <i>zum Schutze der Jugend vor Verwahrlosung oder</i></li> <li>▶ <i>um strafbaren Handlungen vorzubeugen</i>“</li> </ul> </li> <li>■ Menschenwürde im Gefängnis – auch hier gilt das Grundgesetz / Schranken des Art. 11 GG</li> </ul>	<p><b>GRF</b> Art. 11 GG, GRF S. 82–85</p> <p><b>BMGRF</b> S. 165–172</p> <p><a href="http://www.grundrechte-fibel.de">www.grundrechte-fibel.de</a> Faltplakatmappe Freizügigkeit <a href="https://www.wdrmaus.de/filme/sachgeschichten/gefaengnis.php5">https://www.wdrmaus.de/filme/sachgeschichten/gefaengnis.php5</a></p> <p><u><b>Kooperationen:</b></u> Klassenlehrkräfte</p>
<p><b>A4</b></p> <p>Sie hören wie Hannes, ein Schüler der vierten Klasse berichtet: <b>„Unsere Nachbarin hat gesagt, es sind viel zu viele Fremde bei uns, die überschwemmen uns!“</b></p> <p>Sie wollen Meinung und Fakten gegenüberstellen. Denn Ihnen ist wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler Vorurteile abbauen, rechtliche Grundlagen kennen. Sie sollen durch erste Erfahrungen beim Sammeln und strukturiertem Darstellen von Daten machen. Die Auseinandersetzung mit den gewonnenen Informationen befähigt sie, Situationen aus ihrem Alltag besser wahrzunehmen und zu bewerten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Exemplarische Filmsequenz aus der Reihe „Zuflucht gesucht“/Planet Schule als Einstieg</li> <li>■ Klassendiskussion zu den Filmsequenzen Grundlagen des Art. 16 GG thematisieren</li> <li>■ hinterfragen vordergründiger Argumentationen, kritischer Umgang mit Quellen, Darstellung von Sachverhalten durch Schaubilder, Strukturierung und Abstraktion, Daten vom Landesamt für Statistik</li> <li>■ Zur Internetrecherche eignen sich sehr gut die Kinderseiten der Bundeszentrale für politische Bildung, die der Nichtregierungsorganisationen, z. B. Brot für die Welt.</li> </ul>	<p><b>GRF</b> Art. 16 GG, GRF S. 97–101</p> <p><b>BMGRF</b> S. 191</p> <p><a href="http://www.grundrechte-fibel.de">www.grundrechte-fibel.de</a> Faltplakatmappe Migration <a href="https://www.planet-schule.de/sf/php/sendungen.php?sendung=9148">https://www.planet-schule.de/sf/php/sendungen.php?sendung=9148</a> <a href="https://www.statistik-bw.de">https://www.statistik-bw.de</a> <a href="https://www.hanisauland.de/lexikon/a/asyl.html">https://www.hanisauland.de/lexikon/a/asyl.html</a></p> <p><u><b>Kooperationen:</b></u> Klassenlehrkräfte Schulleitung</p>
<p><b>A5</b></p> <p>Sie sprechen im Deutschunterricht über den <b>Martinsumzug</b>, der traditionell von der Schule seit Jahrzehnten durchgeführt wird und den Ursprung in der Legende vom St. Martin hat. Ein Kind spricht abfällig darüber. Sie wollen die Legende des Heiligen Nikolaus im Deutschunterricht aufgreifen. Die Ringparabel wird auf kindgerechte Weise als Geschichte „Die drei Ringe im Lesebuch ihrer 4. Klasse thematisiert. Sie wollen den Bezug zu den Grundrechten herstellen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Lesen der Fibelgeschichte; Bezug zum Erfahrungshorizont der Schüler herstellen</li> <li>■ Fragestellung/Wiederholung: Vorkenntnisse zu den unterschiedlichen Religionen klären</li> <li>■ Erarbeiten der Fragestellungen: <i>Was können alle Menschen, unabhängig von der Religion, aus der Legende von Sankt Martin lernen? Wie können alle, auch Nichtchristinnen und Nichtchristen, im Sinne von Sankt Martin leben? (Teilen, Gerechtigkeit, Barmherzigkeit)</i></li> <li>■ Lesen der Ringparabel im Lesebuch.</li> <li>■ Philosophieren mit Knietsche „Gewissen“</li> <li>■ Szenen aus der Ringparabel darstellen</li> </ul>	<p><b>GRF</b> Art. 4 GG, GRF S. 48–55</p> <p><b>BMGRF</b> S. 114–122</p> <p><a href="http://www.grundrechte-fibel.de">www.grundrechte-fibel.de</a> Faltplakatmappe Art 4.GG Knietsche / Gewissen; <a href="http://www.planet-schule.de">www.planet-schule.de</a></p> <p><u><b>Kooperationen:</b></u> Klassenlehrerin/Klassenlehrer Klassenpflegschaft Religionsgemeinschaften Schulleitung</p>
<p><b>A6</b></p> <p>Sie hören wie im Pausenhof Kim, ein Schüler Ihrer Klasse, der in einer Familie mit <b>zwei gleichgeschlechtlichen Erziehungsberechtigten</b> lebt, verspottet wird. Sie als Klassenlehrkraft wollen sowohl im Unterricht als auch in der Klassenpflegschaftssitzung darauf reagieren.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Einstieg Dialog Poli und Tik bei Art 6 Ehe – Familie – Kinder</li> <li>■ Lernvoraussetzungen erfassen: Sensibilität für Intimsphäre der Familien</li> <li>■ Artikel 6 GG: Thematisieren wie in der GRF und BMGRF vorgeschlagen</li> <li>■ Faltplakatmappe Familie</li> <li>■ Vertiefung Bilderbücher für die Klassenbibliothek anschaffen: „Zebra unterm Bett“, „Mika, Ida und der Eselschreck.“ „Keine Angst in Andersrum“</li> <li>■ Klassenpflegschaftssitzung</li> <li>■ Thematisierung in der Gesamtlehrerkonferenz</li> </ul>	<p><b>GRF</b> Art. 6 GG, GRF S. 62–65</p> <p><b>BMGRF</b> S. 131–140</p> <p><a href="http://www.grundrechte-fibel.de">www.grundrechte-fibel.de</a> Faltplakatmappe Art. 6 GG <a href="https://www.regenbogenportal.de">https://www.regenbogenportal.de</a></p> <p><u><b>Kooperationen:</b></u> Klassenlehrkräfte Klassenpflegschaft Gesamtlehrerkonferenz Schulleitung</p>

Im Alltag / Ausgangssituation	Was kann ich wann, wo, wie tun? Lernräume / Aufgabenstellung	Unterstützung: GRF, BMGRF <a href="http://www.grundrechte-fibel.de">www.grundrechte-fibel.de</a> <u>Kooperationen</u>
<p><b>A7</b> Sie haben Musikunterricht Klasse 3. Marie, eine Schülerin, berichtet über das Singen zu Hause. Sie erzählt, dass sie viel zu Hause mit der Uroma Lissi singt. Eines der Lieblingslieder der Uri ist das Fingerspiel „10 kleinen ...“.</p> <p>Ihre Freundin Lea zischt Marie an und sagt: <b>„Das darf man nicht mehr singen“</b>, hat meine Oma gesagt. Jan meint, <b>„Wir leben in Deutschland, da ist doch Meinungsfreiheit!“</b></p> <p>Sie wollen das Thema im Unterricht vertiefen. Sie als Lehrkraft kennen Maries Uroma, die vor Jahren aktiv bei <b>„Brot für die Welt“</b> sehr engagiert ehrenamtlich gearbeitet hat. Der Begriff <b>„N.“</b> hatte für Uri Lissi früher die Bedeutung <b>„Mensch mit schwarzer Hautfarbe“</b>. Er ist von ihr bestimmt nicht diskriminierend gemeint. Heute allerdings gilt er als abwertende, rassistisch diskriminierende Bezeichnung und wird als Schimpfwort gebraucht.</p> <p>Lehrkraft sein ist nicht immer leicht. Überhören können Sie diesen Wortwechsel nicht.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Recherchieren Sie die Hintergrundinformation zum Thema auf der Seite der Bundeszentrale für politische Bildung Exkurs zum Hintergrundwissen BpB: <b>Zitat 1:</b> <i>„Festzustellen bleibt: ‚Politisch korrekte‘ Sprache ist ein schwieriges Feld, es gibt viele Unsicherheiten und Fallstricke. Der Grat zwischen verantwortungsvollem Sprachgebrauch und unsinnigen, intoleranten Formulierungen ist schmal; gefragt ist hier die eigene Sprachkompetenz: Prinzipiell sollten wir unsere Sprachverwendung überprüfen und dort, wo wir mit Sprache Menschen verletzen können [...] Dies ist aber immer vom Kommunikationszusammenhang abhängig, so dass ein generelles Verbot bestimmter Spracheinheiten und ein genereller, unbedingter und vorgeschriebener Gebrauch vieler Alternativen durch die oben aufgeführten Kritikpunkte ins Leere läuft.“</i> Iris Forster BpB</li> <li><b>Zitat 2:</b> <i>„So lautet die sprachbezogene Variante der goldenen Regel: ‚Stelle andere sprachlich nicht so dar, wie du nicht wollen würdest, dass man dich an ihrer Stelle darstelle.“</i> Anatol Stefanowitsch, aus Politik und Zeitgeschichte/bpb.de</li> <li>■ Gespräch mit der Klassenlehrerin über Vorkenntnisse der Klasse zu den Grundrechten</li> <li>■ Bitte um Thematisierung/Wiederholung im Deutschunterricht oder im Sachunterricht Art. 1 GG, speziell Aspekt „Schimpfwörter“ S. 90 BMGRF</li> <li>■ Auseinandersetzung mit Art. 3 GG,</li> <li>■ Recherchieren „Diskriminierung“ auf der Homepage Hanisauland</li> </ul>	<p><b>GRF</b> Art. 1 GG, GRF S. 28–33 Art. 3 GG, GRF S. 40–47 Art. 5 GG; GRF S. 56–61</p> <p><b>BMGRF</b> S. 81–91 S. 102–113 S. 123–132</p> <p><a href="http://www.grundrechte-fibel.de">www.grundrechte-fibel.de</a> Zitat 1: <a href="https://www.bpb.de/politik/grundfragen/sprache-und-politik/42730/politisch-korrektheit">https://www.bpb.de/politik/grundfragen/sprache-und-politik/42730/politisch-korrektheit</a> Aufgerufen am 28.08.2020 Zitat 2: <a href="https://www.bpb.de/apuz/306446/politisch-korrekte-sprache-und-redefreiheit">https://www.bpb.de/apuz/306446/politisch-korrekte-sprache-und-redefreiheit</a> Aufgerufen am 28.08.2020</p> <p><b>Kooperationen:</b> Klassenlehrkräfte Deutschlehrerin/Deutschlehrer</p>

### S: Die Grundrechtefibelfibel wird im Schulcurriculum verankert, ist Grundlage von Gemeinschaftsaktionen der Schulgemeinde, für Projekte und Aktionen

<p><b>S1</b> Sie sind <b>Schulleiterin oder Schulleiter</b> und freuen sich, dass die Kinder Ihrer Schule die Grundrechtefibelfibel vom Land geschenkt bekommen haben. Sie wollen das Kollegium bei der Arbeit mit der GRF unterstützen. Sie überlegen, wie Sie es schaffen, den Großteil des Kollegiums auf diesen Weg mitzunehmen. Sie bekommen von einem Kollegen ein Gedanken-netz dazu und überlegen, was davon für Ihre Schule passen könnte. Wie Sie Stolpersteine erkennen und ...</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Feststellen welche bereits etablierten Schulentwicklungsprozesse bei Ihnen an der Schule wirksam sind und als Grundlage der Arbeit mit dem Demokratieleitfaden und Grundrechtefibelfibel genutzt werden können</li> <li>■ Aspekte wie <i>Unterrichtsentwicklung, Aufgaben der Schulleitung, Kooperationen mit Erziehungsberechtigten; Elternarbeit und extern Partnern sowie Öffentlichkeitsarbeit</i> sind bei Ihnen „Alltag“, die Aufzählung dient nur als Gedankenstütze</li> <li>■ Blickpunkt <i>Ausstattung</i>: Sie bekommen für zwei Jahrgänge die Grundrechtefibeln geschenkt und die digitale Infrastruktur dürfte mittlerweile keine Probleme bereiten</li> <li>■ Die Aspekte <i>„Aus Stolpersteinen werden Gelingensfaktoren“</i> (ca. 20 sind angegeben) decken bestimmt nicht Ihren Erfahrungshorizont ab, sinnvoll ist es diese mit dem Kollegium zu erarbeiten</li> <li>■ Der Aspekt <i>„Demokratie und Sprachbewusstheit im Schulprogramm verankern“</i> bezieht sich explizit auf die Implementierung der Grundrechtefibelfibel und auf die Erfahrungen der Autoren in der Praxis</li> </ul>	<p><b>GRF</b> ganz <b>BMGRF</b> Ganz – querlesen Wegweiser <a href="http://www.grundrechte-fibel.de">www.grundrechte-fibel.de</a> Mindmap „Demokratische Schulgemeinschaft“</p> <p><b>Kooperationen</b> Gesamte Schule</p>
--	--	--



Im Alltag / Ausgangssituation	Was kann ich wann, wo, wie tun? Lernräume / Aufgabenstellung	Unterstützung: GRF, BMGRF <a href="http://www.grundrechte-fibel.de">www.grundrechte-fibel.de</a> <u>Kooperationen</u>
<p><b>S2</b></p> <p>Sie sind aktiv im Team „<b>Leseförderung</b>“ an Ihrer Schule tätig. Sie gehören zu einem multi-professionellen Team mit ehrenamtlichen <b>Lesepaten im pädagogischen Wahlbereich</b>. Sie wollen ansprechende Geschichten mit den Kindern lesen und als Ausgangssituation für Dialoge nutzen. Sie legen Wert auf eine offene Arbeitsweise mit spielerischen Elementen. Sie sprechen „nur“ vier Sprachen, möchten aber die Herkunftssprachen der Kinder – an der Schule gibt es 17 verschiedene – stärker berücksichtigen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Sinnvoll ist es für Novizen das Kapitel „Blickpunkt Sprache“ durchzulesen,</li> <li>■ Sie nutzen den Einstiegsdialog zwischen Poli und Tik zu einem Gespräch zum Thema, klären das Erfahrungsfeld der Kinder (Muttersprache).</li> <li>■ Lesen Sie den Kindern eine Fibelgeschichte vor. Spielen Sie die Szenen mit Poli und Tik.</li> <li>■ Erarbeiten Sie die schwierigen Begriffe mit dem DaZ Rad (BMGRF S. 54)</li> <li>■ Stellen Sie zu dem Thema die entsprechenden Redemittel, geschrieben und gesprochen als Unterstützung bereit (Satzanfänge z. B.)</li> <li>■ Basteln Sie mit den Kindern ein „Mein-Wörter-Schatz-Kästchen“, mit den für die für Kinder bedeutsamen Wörtern.</li> <li>■ Beziehen Sie Dialekte mit in die Sprachbetrachtung mit ein, ebenso die Herkunftssprachen der Kinder/Bildwörterbücher.</li> <li>■ Fertigen Sie mit den Kindern ein Logbuch oder eine Faltpublikationsmappe an, strukturiert wie in den Onlineangeboten, oder frei.</li> </ul>	<p><b>GRF</b> alle Geschichten</p> <p><b>BMGRF</b> Kapitel „Blickpunkt Sprache“ S. 52–54 <a href="http://www.grundrechte-fibel.de">www.grundrechte-fibel.de</a> Faltpublikationsmappe Sprache</p> <p><u><b>Kooperationen:</b></u> Lehrkräfte Schulleitung Bücherei</p>
<p><b>S3</b></p> <p>Sie suchen für ein <b>Schulfest</b> eine Idee, wie Sie Toleranz und Akzeptanz in der Schulgemeinschaft fördern können. Bedingung: alle Klassen machen mit. Die Kinder sollen so selbstständig und so kreativ wie möglich arbeiten, jedoch alles zu einem großen Gemeinsamen zusammenfügen: Ernst und heiter, nachdenklich und witzig, für die Großen und die Kleinen. Die Eltern sollen eingebunden werden, der Förderverein der Schule und andere Vereine sollen Sie unterstützen und ... Menschenwürde und Gleichheit sollen ohne erhobenen Zeigefinger das zentrale Thema sein. Der Chor der Schule soll dabei eine tragende Rolle spielen.</p>	<p>Projekt auf der Grundlage des Bilderbuchs „Vier-Farben-Land“ von Gina Ruck Pauquët mit den Liedtexten des gleichnamigen Musicals von Tobias Rienth; als Tipp.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Inhaltsschließung im Deutschunterricht, Bezug zu den Grundrechten herstellen; Erarbeitung von Gestaltungsideen.</li> <li>■ jede Klasse gestaltet ihr Farbenland individuell aus, sowohl die Texte als auch die Requisiten, „Klassenfarbenlied“, Tanz und „Farbenspiel“.</li> <li>■ Die Orff-Gruppe und der Chor studieren die gemeinsamen Lieder ein.</li> <li>■ Rollen sind veränderbar durch Ideen der Kinder; Erzähler orientiert sich an den örtlichen Gegebenheiten; „Erbs“ wird zu „Grips“.</li> <li>■ Elternbeteiligung beim Nähen der Umhänge für den Chor, am Bühnenaufbau, bei der Bewirtung.</li> <li>■ Wichtige Helfer wie Vereine, Freiwillige Feuerwehr, Presse werden mit einbezogen.</li> <li>■ Die Thematik „Umgang mit Vielfalt“ und die gemeinschaftliche Erarbeitung und Gestaltung des Festes tragen zum Erstarben einer demokratischen Schulkultur bei.</li> </ul>	<p><b>GRF</b> Art. 1 GG, S. 28–33 Art. 4 GG, S. 48–55</p> <p><b>BMGRF</b> S. 83–91 S. 114–122 <a href="http://www.grundrechte-fibel.de">www.grundrechte-fibel.de</a> Textvorlagen eines Schulprojekts zum Vier-Farben-Land können heruntergeladen werden. Faltpublikationsmappe Art. 1 GG Faltpublikationsmappe Art. 4 GG</p> <p><u><b>Kooperationen:</b></u> Gesamte Schulgemeinschaft</p>

Im Alltag / Ausgangssituation	Was kann ich wann, wo, wie tun? Lernräume / Aufgabenstellung	Unterstützung: GRF, BMGRF <a href="http://www.grundrechte-fibel.de">www.grundrechte-fibel.de</a> <u>Kooperationen</u>
<p><b>S4</b></p> <p>Sie planen zum Schuljahresende mit dem Kollegium eine <b>Projektwoche</b>, es werden Projektthemen gesucht. Sie machen folgenden Vorschlag: Sie haben zum 70. Geburtstag des Grundgesetzes eine Kunstausstellung zum GG gesehen. Da Sie vom Werk der Künstlerin Bernhild Hofherr „Ein starkes Netz“ begeistert waren, möchten Sie von dieser Idee ausgehend, „starke Netze“ im Leben der Kinder und Jugendlichen aufspüren und künstlerisch umsetzen. Dies können schriftliche, mündliche, gestalterische, analoge oder digitale Werke sein, natürlich auch musikalisch oder in Bewegung umgesetzte Gedanken.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Überzeugen Sie Ihr Kollegium von Ihren Ideen durch eine „Bewegungsaktion“ oder ein Teamspiel.</li> <li>■ Vorwissen der Klassen zu der Grundrechte-fibel aktivieren, Gedankennetze (Mindmaps) erstellen.</li> <li>■ Einstieg ins Projekt mit der Seite Z10 des Abschlusslogbuches der BMGRF und dem Interview mit der Künstlerin Hofherr.</li> <li>■ Thematisieren der Seite „Demokratie im Land“, Präsentation der Reflexionsseite: Meine Lernwege, „meine“ Grundrechte.</li> <li>■ Was sind starke Netze? Was trägt? (Resilienz) Projektplanung durch die Schülerinnen und Schüler: Neigungsgruppen, Jahrgangsgemischt; Fixpunkte zur Reflexion einplanen.</li> <li>■ Präsentation der Arbeiten/Öffentlichkeit</li> <li>■ Schulfest mit Schulgemeinschaft zum Thema Netz</li> </ul>	<p><b>GRF</b> S. 118, 119 <b>BMGRF</b> S. 214–215 <a href="http://www.grundrechte-fibel.de">www.grundrechte-fibel.de</a></p> <p><u><b>Kooperationen:</b></u> Gesamte Schulgemeinschaft</p>
<p><b>S5</b></p> <p>Sie wollen sich beim <b>Schulträger</b> bedanken, für die gute Ausstattung der Schule mit Medien. Die Klassen können nun Rechercheaufgaben im Internet leicht erledigen, es wurden Standortlizenzen für sinnvolle Lernsoftware gekauft, die Angebote unterschiedlicher Kinder-Internet-Portale können gut im Unterricht genutzt werden. Sie laden Mitglieder des <b>Schulbeirats</b> ein, lassen die Erwachsenen hospitieren, wie Kinder mit Poli und Tik recherchieren.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Vorhaben mit dem Schulleitungsteam besprechen, die Einladung erfolgt über die Schulleitung</li> <li>■ Binden Sie die Eltern der Kinder in die Aktion ein</li> <li>■ Kinder bereiten Präsentation ausgewählter behandelter Grundrechtartikel vor, natürlich bevorzugt digitale Formate, Nutzung der erhaltenen Geräte, Portale (z. B. die 199 kleinen Helden)</li> <li>■ Kinder stellen Portal der LpB vor.</li> <li>■ Gedankenaustausch – Gespräche: heterogene Gruppenbildung Erwachsene und Kinder; einführende Fragen vorbereiten</li> </ul>	<p><b>GRF</b> Auswahl von Rechercheaufgaben für „Auf den Spuren der Demokratie“ GRF S. 115–119 <b>BMGRF</b> S. 205–220 <a href="http://www.grundrechte-fibel.de">www.grundrechte-fibel.de</a> <a href="https://www.199kleinehelden.org/">https://www.199kleinehelden.org/</a></p> <p><u><b>Kooperationen:</b></u> Eltern der Kinder Gesamte Schulgemeinschaft</p>
<p><b>S6</b></p> <p>Sie haben, wie alle vierten Klassen Ihrer Schule, sich bereits mit den mit den Grundrechten auseinandergesetzt. Das Poli und das Tik wurden als Handpuppen gebastelt, haben die Kinder auf den Spuren der Demokratie in ihrer Schulgemeinde begleitet. Sie als Klassenlehrkraft möchten nun gemeinsam mit den anderen Kolleginnen und Kollegen der Jahrgangsstufe den Blick verstärkt auf <b>interkulturelles Lernen</b> richten. Sie wollen von den Grundrechten bei uns in Deutschland eine Brücke zu den <b>Kinderrechten</b> in der ganzen Welt schlagen. Sie beschließen den Fokus dabei auf das <b>Recht auf Bildung</b> zu legen</p>	<p>Ein sehr faszinierendes Beispiel dafür sind die „199 kleine Helden“ das multimediale Projekt von Walter Sittler und Sigrid Sittler-Klausmann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Einstieg: Ich und die Grundrechte: Kinder stellen sich vor. – Ich und die anderen: Gedankennetz über unsere Vorstellungen zu einem guten, glücklichen Leben.</li> <li>■ Video: „<i>To, ein Kind aus Laos</i>“: Auseinandersetzung mit der Lebensweise: Wohnen, Familie, Nahrung, Kleidung, Verkehr, Schulweg, Umweltprobleme, Freundschaften, Sorgen, Zukunftsvisionen.</li> <li>■ Kinder in Südamerika, Afrika, Asien, Europa Exemplarische Lebensweisen; Vergleiche, Gemeinsamkeiten, Fokus Schulweg.</li> <li>■ Starke Kinder in der ganzen Welt: Was Kinder stark macht. Bildung; Demokratie leben;</li> <li>■ Hinsehen, Hinhören, Mitmachen: Gutes, glückliches Leben für die Menschen in ..., Alte und Junge, fremd und zu Hause.</li> </ul>	<p><b>GRF</b> Art. 6 GG, GRF S. 62–65 Art. 7 GG, GRF S. 66–69 <b>BMGRF</b> S. 136 <a href="http://www.grundrechte-fibel.de">www.grundrechte-fibel.de</a> Ausführliche Beschreibung eines Schulprojektes kann heruntergeladen werden (?) <a href="https://www.199kleinehelden.org/">https://www.199kleinehelden.org/</a></p> <p><u><b>Kooperationen:</b></u> Klassenlehrkraft Fachlehrkräfte</p>



Im Alltag / Ausgangssituation	Was kann ich wann, wo, wie tun? Lernräume / Aufgabenstellung	Unterstützung: GRF, BMGRF <a href="http://www.grundrechte-fibel.de">www.grundrechte-fibel.de</a> <u>Kooperationen</u>
-------------------------------	---	---

## E: Die Grundrechtefibel als Thema der Zusammenarbeit mit den Eltern und den Erziehungsberechtigten

<p><b>E1</b></p> <p>Sie sind Klassenlehrkraft und stellen zu Beginn des Jahres Ihre Vorhaben in der <b>Klassenpflegschaftssitzung</b> vor. Sie wollen den Eltern die Grundrechtefibel vorstellen und sie zur Mitarbeit und Unterstützung anregen. Die Elternschaft ist sehr heterogen. Es gibt Akademikerinnen und Akademiker, die sich zuerst mit Ihrem Beruf vorstellen, und gerne aktiv in der Klassenpflegschaft mitarbeiten. Es gibt auch Eltern, die die deutsche Sprache nicht fließend sprechen und deshalb die größeren Geschwister der Schüler zum Übersetzen der Gespräche mitbringen. Sie wollen <b>alle</b> Eltern ansprechen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Mit den Klassenpflegschaftsvorsitzenden Ihr Anliegen besprechen und Sitzung planen.</li> <li>■ Beachten: bei der heterogenen Elternschaft, haben einige beruflich (Rechtsanwälte) mit der Auslegung der Grundrechte täglich zu tun, jedoch eventuell kennen einige Eltern die Grundrechte selbst nicht.</li> <li>■ Besorgen Sie das GG in unterschiedlichen Sprachen (siehe links) und kopieren Sie die ersten 19 Artikel; stellen sie diese in den Fremdsprachen zur Verfügung.</li> <li>■ Exemplarisch eine Dilemmageschichte thematisieren, ohne erhobenen Zeigefinger.</li> <li>■ Sprechen Sie die Eltern direkt an; Hilfestellung erhalten Sie von der Elternstiftung BW.</li> </ul>	<p><b>GRF</b> ganz <b>BMGRF</b> <a href="http://www.grundrechte-fibel.de">www.grundrechte-fibel.de</a> Bastelanleitung für Poli und Tik</p> <p><u><b>Kooperationen:</b></u> Klassenlehrkräfte Klassenpflegschaft</p>
<p><b>E2</b></p> <p>Sie sind <b>Sozialpädagogin</b> oder <b>Sozialpädagoge</b> und arbeiten an einer Grundschule. Sie kennen viele schwierige Familiensituationen ihrer Schülerinnen und Schüler. Der in der Dilemmageschichte beschriebene Fall „Eltern und Kindern helfen“, trifft in ähnlicher Weise auf viele Familien zu. Sie konnten in vielen Fällen vertrauensvolle Kontakte knüpfen und mit den Jugendhilfeeinrichtungen kooperieren. Sie wollen alle Lehrkräfte der Schule für die Problematik <b>Kindeswohlgefährdung</b> sensibilisieren, Hilfestellung in schwierigen Situationen anbieten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Absprache mit dem Schulleitungsteam; Thema „Kindeswohlgefährdung“ auf die Tagesordnung der Schulkonferenz setzen.</li> <li>■ Sie stellen exemplarisch die Geschichte „Kindern und Eltern helfen ...“ GRF S. 63 dem Kollegium vor, Aufzeigen der Handlungsmöglichkeiten am fiktiven Fall.</li> <li>■ Lehrkräfte schreiben eigene anonymisierte Beispiele aus ihrer Praxis auf, Weiterarbeit in Fallbesprechungsgruppen an der Schule.</li> <li>■ Planen einer Infoveranstaltung mit Eltern, für Eltern.</li> </ul>	<p><b>GRF</b> Art. 6 GG, GRF S. 62–65 <b>BMGRF</b> S. 133–140 <a href="http://www.grundrechte-fibel.de">www.grundrechte-fibel.de</a></p> <p><u><b>Kooperationen:</b></u> Gesamte Schulgemeinschaft</p>
<p><b>E3</b></p> <p>Sie sind im <b>Elternbeirat</b> der Schule. Nach vielen vertraulichen Gesprächen mit Eltern haben Sie die Erfahrung gemacht, dass beim Thema Kindeswohlgefährdung viele Unsicherheiten seitens der Elternschaft bestehen. <b>Eltern haben „Angst“ vor dem Jugendamt.</b> Sie planen deshalb eine Infoveranstaltung mit dem Jugendamt zur Thematik „Hilfestellung in Krisensituationen“, ausgehend von Situationen, wie sie in der Dilemmageschichte beschrieben sind und Sie sie aus der Praxis kennen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Zunächst suchen Sie Kontakt zur Schulleitung und machen sich ein Bild vom anderen System der Jugendhilfeeinrichtungen, von den unterschiedlichen Strukturen und Aufgabenfeldern, aufgrund verschiedener gesetzlicher Grundlagen.</li> <li>■ Schulinterne Abläufe werden von der Schulleitung koordiniert und Verantwortlichkeiten festgelegt; Datenschutz strikt einhalten!</li> <li>■ Kontakt zu Jugendamt über Schulleitung herstellen; Erziehungsberatungsstellen für allgemeine Informationen und Aufklärung zuständig.</li> </ul>	<p><b>GRF</b> Art. 1 GG, GRF S. 28 Art. 6 GG, GRF S. 62 <b>BMGRF</b> S. 133–140 <a href="http://www.grundrechte-fibel.de">www.grundrechte-fibel.de</a></p> <p><u><b>Kooperationen:</b></u> Gesamte Schulgemeinschaft Jugendhilfeeinrichtungen</p>

Im Alltag / Ausgangssituation	Was kann ich wann, wo, wie tun? Lernräume / Aufgabenstellung	Unterstützung: GRF, BMGRF <a href="http://www.grundrechte-fibel.de">www.grundrechte-fibel.de</a> <u>Kooperationen</u>
<p><b>E4</b></p> <p>Sie sind seit einigen Jahren als <b>sonderpädagogische Lehrkraft eines SBBZs</b> im Rahmen des sonderpädagogischen Dienstes an einer Grundschule mit inklusiven Bildungsangeboten tätig. Aus der Erfahrung der vielen Bildungswegekonferenzen kennen Sie Problematik aus der Praxis. Trotz der geglückten Umsetzung der Verwaltungsvorschrift „<i>Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderbedarf und Behinderungen</i>“ (2008) merken Sie, dass die <b>gelebte Inklusion optimierungsbedürftig</b> ist. Sie wollen alle, Eltern und Kinder, dafür sensibilisieren und möchten eine demokratische Grundhaltung festigen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Bitten Sie die Kolleginnen und Kollegen der Klassen 3 und 4 die Dilemmageschichte „Meine Schule ist nicht deine Schule“ GRF S. 45 und „Jede und jeder kann etwas Besonderes“ (BMGRF S. 113) und im Unterricht zu thematisieren, Kinder schreiben Gedanken dazu auf oder zeichnen Situationen.</li> <li>■ Laden Sie gemeinsam mit der Schulleitung alle Eltern der Schulgemeinde zu einer Infoveranstaltung ein. Einstieg mit Kinderaussagen und Zeichnungen, stellen Sie die organisatorischen und rechtlichen Grundlagen sinnvoller Förderung vor.</li> <li>■ Abschluss mit der GRF S. 118–119 Mit Poli und Tik „Auf den Spuren der Demokratie (Inklusion) in deinem Alltag“ und bitten Sie die Eltern um Unterstützung der Kinder beim Lösen der Aufgaben.</li> </ul>	<p><b>GRF</b> Art. 3 GG, GRF S. 40–47 Art. 1 GG, GRF S. 28–33</p> <p><b>BMGRF</b> S. 102–113 S. 83–91</p> <p><a href="http://www.grundrechte-fibel.de">www.grundrechte-fibel.de</a> <a href="https://www.schule-bw.de/faecher-und-schularten/schularten/sonderpaedagogische-bildung/inklusive">https://www.schule-bw.de/faecher-und-schularten/schularten/sonderpaedagogische-bildung/inklusive</a></p> <p><u><b>Kooperationen:</b></u> Schulleitung GS Schulleitung des SBBZ Gesamte Schulgemeinschaft</p>

## G: Gesellschaftlich notwendig: Zusammenarbeit der Schulgemeinschaft mit externen Partnern

<p><b>G1</b></p> <p>Sie sind engagiert in einem <b>Mehrgenerationenhaus</b>. Sie wollen Alt und Jung miteinander ins Gespräch, in einen fruchtbaren Dialog bringen. Es ist Ihnen ein Anliegen über praktisches Tun auch Migrantinnen und Migranten einzubinden. Sie sind überzeugt, dass im Nähtreff Frauen mit Migrationshintergrund über ihre Mitarbeit Selbstwirksamkeit und Anerkennung erfahren und dabei ihre Deutschkenntnisse erweitern. Das Herstellen der Handpuppen Poli und Tik wäre eine sehr gute Möglichkeit praktisches Tun und Gespräche (nicht nur, aber auch über Grundrechte) zu verbinden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Legen Sie einige GRF im Gemeinschaftsraum zum Reinschnuppern aus.</li> <li>■ Laden Sie Kinder und interessierte Menschen gezielt zum Kennenlernnachmittag ein, optimal Kontakt zu Schulen, die bereits mit den GRF arbeiten.</li> <li>■ Regen Sie beide Gruppen an, zu berichten, was für sie zu einem guten Leben gehört, was jede und jeder einzelne gut kann.</li> <li>■ Kinder könnten den Menschen, die nicht so medienaffin sind, den Umgang mit dem PC, z. B. das Internetportal der GRF zeigen.</li> <li>■ Erwachsene können beim Basteln und Nähen helfen, auch beim Herstellen von Poli und Tik.</li> </ul>	<p><b>GRF</b> ganz</p> <p><b>BMGRF</b> S. 55</p> <p><a href="http://www.grundrechte-fibel.de">www.grundrechte-fibel.de</a> Bastelanleitung für Poli und Tik</p> <p><u><b>Kooperationen:</b></u> Gesamte Schulgemeinschaft Gemeindeverwaltung Religionsgemeinschaften Gemeinnützige Vereine Presse</p>
<p><b>G2</b></p> <p>Sie sind im Vorstand einer Gedenkstätte, eines <b>gemeinnützigen Vereins</b>, die das Wirken zweier außerordentlich engagierter Persönlichkeiten nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs würdigt. Gemeinsam haben diese beiden Männer aus der Not heraus, in sozialer Verantwortung, eine große Integrationsleistung erbracht. Sie, als Verein, möchten deren Andenken wachhalten, die junge Generation informieren und aufzeigen, wie demokratisches Handeln erkämpft werden musste. Sie wollen die Jugendarbeit, Nachwuchsarbeit, intensivieren und <b>Kinder zur Mitarbeit begeistern</b>.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Alle Kinder der 3. u. 4. Klassen in BW erhalten die GRF und setzen sich mit Art. 9 GG, (Vereinigungsfreiheit) auseinander. Sie erhalten den Arbeitsauftrag sich über die örtlichen Vereine zu informieren.</li> <li>■ Sprechen Sie die örtlichen Schulleitungen gezielt an und bitten um die Möglichkeit, in den Klassen den Verein vorzustellen.</li> <li>■ Begeistern Sie die Kinder für ihre beiden „Helden“ und überlegen Sie welche kindgerechten Angebote Sie machen können, z. B. Ein Gedenkstättenführer von Kindern für Kinder.</li> <li>■ Organisieren Sie gemeinsam mit anderen Vereinen einen Tag der Vereine am Ort, nur für Kinder.</li> </ul>	<p><b>GRF</b> Art. 9 GG, GRF S. 74–77 Art. 16 GG, GRF S. 97–101</p> <p><b>BMGRF</b> S. 154–157 S. 191–197</p> <p><a href="http://www.grundrechte-fibel.de">www.grundrechte-fibel.de</a> Faltplakatmappe Migration (Seite Magnani-Eiermann)</p> <p><u><b>Kooperationen:</b></u> Gesamte Schulgemeinschaft Gemeindeverwaltung Religionsgemeinschaften Gemeinnützige Vereine Presse</p>



Im Alltag / Ausgangssituation	Was kann ich wann, wo, wie tun? Lernräume / Aufgabenstellung	Unterstützung: GRF, BMGRF www.grundrechte-fibel.de Kooperationen
<p><b>G3</b></p> <p>Sie sind <b>Polizistin oder Polizist</b> mit vielfältigem Einsatzgebiet. Am liebsten sind Ihnen die Präventionsveranstaltungen mit Kindern und Jugendlichen an den Schulen vor Ort. Bei diesen Veranstaltungen stellten Sie fest, dass Kinder an Ihrer Arbeit bei der Polizei sehr interessiert sind. Jedes Kind kennt den Spruch: „Die Polizei dein Freund und Helfer“. Oft aber denken Kinder, die Polizei darf alles tun, sie kennen den gesetzlichen Auftrag der Polizei nur ungenau. Sie haben die Grundrechtefibelfibel bei einer solchen Veranstaltung in der Schule gesehen, kamen mit den Lehrkräften ins Gespräch. Sie stellten fest, dass der Begriff „Gewaltenteilung“ mit den Kindern vertieft besprochen werden müsste. Überall heißt es, Gewalt ist keine Lösung und dann ... Was heißt bei der Polizei Gewalt? Wann muss sie Gewalt zum Schutz aller ausüben? Sie möchten diesem Gedankengang folgend Ihren Vorgesetzten vorschlagen, die Idee auf einem Kinderportal der Polizei zu thematisieren, den Bezug zu den Grundrechten herstellen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Stellen Sie Ihr Vorhaben zunächst ihren Kollegen vor und begeistern Sie diese von Ihrem Vorhaben, suchen Sie Mitstreiterinnen oder Mitstreiter.</li> <li>■ Stellen Sie Ihr Vorhaben ihrem Dienststellenleiter vor und bitten Sie um Kontaktaufnahme zu Schulen, laden Sie Kinder zu sich in die Institution ein.</li> <li>■ Klären Sie ab, ob „Gewaltenteilung“ schon thematisiert wurde; wenn nicht sollte sie mit dem Grundlagenbaustein erarbeitet werden.</li> <li>■ Exemplarische Situationen erarbeiten, z. B. Geschichte „Viel zu schnell und doch keine Strafe“, „Ein ungebetener Gast“; Geschichten erfinden.</li> <li>■ Thema Gewalt – Staatsgewalt – Gewalt in der Schule kindgerecht ansprechen, Vorwissen klären, Begriffe klären, Herkunftssprachen beachten. Schwierigkeit dabei ist die Drittwirkung des Grundgesetzes (Unterschied GG und BGB).</li> <li>■ mit Kindern ins Gespräch kommen, Szenen erfinden, Dialoge für Poli und Tik erfinden, nachspielen, überarbeiten, Erklärvideos drehen, digitale Bücher erstellen.</li> <li>■ Überzeugen Sie Ihre Vorgesetzten und die kooperierenden Institutionen von der Notwendigkeit Ihres Tuns durch die exemplarischen Arbeiten der Kinder.</li> </ul>	<p><b>GRF</b> S. 20–23 Art. 3 GG, GRF S. 40–47 Art. 13 GG, GRF S. 89–91</p> <p><b>BMGRF</b> S. 102–113 S. 180–182 <a href="http://www.grundrechte-fibel.de">www.grundrechte-fibel.de</a> Faltplakatmappe Art. 3 GG</p> <p><b>Kooperationen:</b> Schulleitung Gesamte Schulgemeinschaft Kollegen Presseabteilung im Haus</p>
<p><b>G4</b></p> <p>Sie sind <b>Mitglied eines Parlaments</b>, das heißt Sie sind entweder für den Gemeinderat, den Kreisrat oder den Landtag von den Bürgerinnen und Bürgern gewählt und dadurch mit der Wahrnehmung deren Interessen beauftragt worden. Sie nehmen die Arbeit mit der jungen Generation sehr ernst und suchen bei jeder Gelegenheit den Dialog mit Ihren Wählerinnen und Wählern. Sie möchten im <b>Bürgermeisteramt</b>, im <b>Landratsamt</b> oder in Ihrem <b>Wahlkreisbüro</b> nicht nur die Grundrechtefibelfibel auslegen, sondern gezielt auch Aktionen für die Zielgruppe der Grundrechtefibelfibel anbieten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Sie kennen die GRF bereits, haben diese überflogen, da in der Presse darüber berichtet wurde: Falls Sie Mitglied im Landtag sind, haben Sie selbst dafür gestimmt, dass die GRF an die Grundschüler verschenkt wird.</li> <li>■ Bei den Abschnitten „Gutes, geglücktes Leben in der Demokratie“, „Auf den Spuren der Demokratie in deinem Alltag“ werden die Kinder angeregt, sich aktiv am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen.</li> <li>■ Sie können Kontakt aufnehmen, den Dialog mit Kindern, Schulleitungen intensivieren; Kindermeinungen kennenlernen als Impulse für Ihre Arbeit.</li> <li>■ Laden Sie Kinder an Ihre Wirkungsstätte ein und stellen Sie Ihre Arbeit vor, erzählen Sie über Ihr Wirken als „Politikerinnen und Politiker in der Demokratie“. Beantworten Sie die Kinderfragen.</li> </ul>	<p><b>GRF</b> Ganz <b>BMGRF</b> S. 205–220 <a href="http://www.grundrechte-fibel.de">www.grundrechte-fibel.de</a></p> <p><b>Kooperationen:</b> Gesamte Schulgemeinschaft Gemeindeverwaltung Religionsgemeinschaften Gemeinnützige Vereine Presse Politikinteressierte Öffentlichkeit</p>

Im Alltag / Ausgangssituation	Was kann ich wann, wo, wie tun? Lernräume / Aufgabenstellung	Unterstützung: GRF, BMGRF <a href="http://www.grundrechte-fibel.de">www.grundrechte-fibel.de</a> <u>Kooperationen</u>
<p><b>G5</b></p> <p>Sie sind <b>Journalist/in</b> und berichten über die wichtigen Ereignisse in Ihrer Region. Sie haben den Pressemitteilungen der LpB entnommen, dass die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg eine Überarbeitung der Grundrechtefibelf vorgenommen hat. Der Landtag von Baden Württemberg hat umfangreiche Finanzmittel zur Verfügung gestellt, um die Demokratiebildung an Schulen zu stärken. Sie wollen darüber berichten und den Implementierungsprozess journalistisch begleiten. Sie wollen vor allem wissen, wie Grundschulkinder Artikel 5 GG und Artikel 10 GG rezipieren und den Transfer in den Alltag schaffen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ GRF querlesen; exemplarische Geschichten und Auslegungen zu Art. 5 GG und Art. 10 GG.</li> <li>■ Kontakt zu Schulleitungen aufnehmen oder Aufruf in Ihrem Presseorgan, um Kinder zu einem Werkstattgespräch einzuladen: Bericht über Arbeit, Freuden und Schwierigkeiten des Berufs, zeigen von Abläufen, Arbeitsschritten und Arbeitshilfen.</li> <li>■ Beantworten Sie Kinderfragen und stellen Sie die Grundsätze eines „guten“ Journalismus vor.</li> <li>■ Thematisieren Sie Pressefreiheit und Wahrheitsgehalt von Nachrichten, Datenschutz, Aktualität.</li> <li>■ Suchen Sie interessierte Lehrkräfte und installieren Sie gemeinsam eine „Schreibwerkstatt für Groß und Klein“; Veröffentlichen Sie die Medienprodukte.</li> </ul>	<p><b>GRF</b> Art. 5 GG, GRF S. 56–61 Art. 10 GG, GRF S. 78–81</p> <p><b>BMGRF</b> S. 123–131 S. 158–164 <a href="http://www.grundrechte-fibel.de">www.grundrechte-fibel.de</a></p> <p><u>Kooperationen:</u> Schulen Vereine Öffentlichkeit Presse</p>
<p><b>G6</b></p> <p>Sie sind <b>Fortbilder</b> oder <b>Fortbilderin</b>. Sie haben schon sehr viele praktische Erfahrungen im Bildungsbereich gesammelt, selbst unterrichtet und sich kontinuierlich weitergebildet. Sie sind aber von der Fülle des Materials Grundrechtefibelf, Begleitmaterialien zur Grundrechtefibelf und dem Onlineportal <a href="http://www.grundrechtefibelf.de">www.grundrechtefibelf.de</a> etwas überfordert. Bei Ihrer Arbeitsbelastung gelingt es Ihnen nicht, alle Ideen und Vorschläge auch praktisch auszuprobieren, vor allem in der Kürze der Ihnen zur Verfügung stehenden Zeit, haben doch die Autoren Jahre dafür gebraucht und immer wieder diskutiert und optimiert.</p> <p>Vielleicht ist es auch schon Jahre her, dass Sie einen kontinuierlichen, regulären Unterrichtsauftrag an einer Schule hatten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ <b>Im Vorfeld:</b> Die GRF haben Sie durchdacht. Sie wählen einen Teilaspekt aus, planen eine Unterrichtssequenz nach eigenen Vorstellungen.</li> <li>■ Wenn Sie keinen regulären Unterrichtsauftrag haben, bitten Sie eine Schulleitung, dass Sie in der Schule den <b>Unterricht selbst halten</b> dürfen. Laden Sie die Lehrkraft oder Schulleitung ein, zu hospitieren, die Kinder und Sie dabei zu beobachten. Besprechen Sie im Team ihre Erkenntnisse.</li> <li>■ <b>In der Veranstaltung:</b> Einstieg mit einem Dialog Poli und Tik, am besten mit den Handpuppen.</li> <li>■ Wecken Sie Lust an und auf „Poli-Tik“,</li> <li>■ Impulsreferat Orientierungshilfen im gesamten Lernraum, lassen dabei die eigenen Erfahrungen einfließen (Authentizität ist bei Kollegen wichtig).</li> <li>■ Nach dem schriftlichen Erfassen der Teilnehmerinteressen, clustern sie diese als Kriterium zum Bilden homogener Arbeitsgruppen. Formate wie Worldcafe, Padlet, bieten sich an.</li> <li>■ Achtung: kreatives Arbeiten ist zeitintensiv.</li> <li>■ <b>Nach der Veranstaltung:</b> Überprüfen der Wirksamkeit (TN-Interessen; Mehrperspektivität).</li> <li>■ Dokumentation und Austausch der Ergebnisse.</li> <li>■ Optimierungsvorschläge konstruktiv aufnehmen.</li> <li>■ Planung der Weiterarbeit der TN, Erfahrungsaustausch und Überarbeitung der Konzeption.</li> <li>■ nochmaliger Schritt in die eigene Unterrichtspraxis.</li> </ul>	<p><b>GRF</b> ganz</p> <p><b>BMGRF</b> ganz <a href="http://www.grundrechte-fibel.de">www.grundrechte-fibel.de</a> Bastelanleitung für Poli und Tik</p> <p><u>Kooperationen:</u> Schulen Schulverwaltung ZSL LpB-BW Presse</p>



Im Alltag / Ausgangssituation	Was kann ich wann, wo, wie tun? Lernräume / Aufgabenstellung	Unterstützung: GRF, BMGRF <a href="http://www.grundrechte-fibel.de">www.grundrechte-fibel.de</a> <u>Kooperationen</u>
..... ..... ..... ..... .....	..... ..... ..... ..... .....	..... ..... ..... ..... .....
..... ..... ..... ..... .....	..... ..... ..... ..... .....	..... ..... ..... ..... .....
..... ..... ..... ..... .....	..... ..... ..... ..... .....	..... ..... ..... ..... .....
..... ..... ..... ..... .....	..... ..... ..... ..... .....	..... ..... ..... ..... .....

Hier sollten weitere Beispiele aus Ihrem Alltag stehen. Teilen Sie Ihre Ideen mit den politisch-pädagogisch Interessierten und schicken Sie diese dem Grundrechtefibelf-Team. Das Redaktionsteam wird sie der Allgemeinheit unter Ihrem Namen online zur Verfügung stellen. **Kooperation erwünscht!**